

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 1. September 2015
BESCHLUSS NR. 2015-254
SEITE 1 von 4

"Kommunikation von Stadtrat und Verwaltung überprüfen" - Beantwortung
Interpellation Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende F6.3.2

Gemeinderat Alex Rüegg (CVP) reichte am 22. Juni 2015 die Interpellation "Kommunikation von Stadtrat und Verwaltung überprüfen" ein. Der Stadtrat beauftragte am 7. Juli 2015 den Stadtpräsidenten, bis 13. Oktober 2015 einen Beantwortungsentwurf zur Beschlussfassung vorzulegen. Diese liegt nachfolgend vor.

"Ist der Stadtrat bereit, seine Informationstätigkeit zu intensivieren unter Beachtung der in der Begründung formulierten Anmerkungen und vor allem auch im Rahmen der im Regierungsprogramm erwähnten Zielsetzungen."

Der Stadtrat ist sich der Bedeutung einer umfassenden Informationsvermittlung bewusst, weshalb folgende Zielsetzung im Regierungsprogramm 2014-2018 Eingang fand:

"Die Medienpartnerschaften und Kommunikation von Stadtrat und Verwaltung überprüfen und optimieren."

Informationsbedürfnisse verändern sich. Die Umwälzungen im Medienmarkt zeigen exemplarisch, wie bisher Vertrautes in Frage gestellt wird und Neues seinen Platz in der Medienlandschaft einfordert. Entsprechend unterliegt die Informationspolitik jeder Organisation einem steten Anpassungsdruck. Es ist dem Stadtrat ein Anliegen, Form und Inhalt seiner Informationen kritisch zu hinterfragen und anzupassen. Er ist dabei auch bereit, sich mit Medienpartnern auszutauschen, um die Informationsvermittlung stetig zu verbessern. Aktuell beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe damit, das Kommunikationskonzept zu modernisieren. Dieser Schritt soll dazu genutzt werden, neue Informationskanäle zu evaluieren, zu testen und damit eine erhöhte Adressaten-Breite zu erreichen. Dazu gehören:

- Online-Umfrage ob die Stadt Opfikon künftig zusätzlich über Facebook Informationen vermitteln soll.
- Lancierung eines Twitter-Accounts im Herbst 2015, um Interessierte kurz und prägnant über Neuigkeiten zu informieren.
- Unter Beachtung des Gesetzes über die Information und den Datenschutz (IDG) werden eine Vielzahl von Beschlüssen des Stadtrates ab September in ungekürztem Wortlaut auf der kommunalen Homepage publiziert.

Auch ist die Informationsvermittlung über Bildschirm-/Projektionsflächen an frequentierten Lagen Teil der Diskussionen in der Arbeitsgruppe.



PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 1. September 2015
BESCHLUSS NR. 2015-254
SEITE 2 von 4

Die in der Fragestellung des Interpellanten erwähnte Intensivierung ist nach Ansicht des Stadtrates nur Teil eines verbesserten Informationskonzeptes. Neben einer mengenmässigen Steigerung der Informationen ist zu berücksichtigen, dass die heterogenen Zielgruppen sich stark unterschiedlich mit Informationen versorgen.

Bevorzugt ein Teil die Informationsvermittlung über das gedruckte Wort (Stadt-Anzeiger / Anschlagkasten), lehnen andere Bevölkerungsgruppen diesen Weg ab und verlangen die digitale Variante. Gleichzeitig ist auch zu akzeptieren, dass ein Grossteil sich entweder desinteressiert verhält bzw. mit den bisherigen Informationskanälen nicht erreicht wird. Dieses weitverbreitete Desinteresse zeigt sich exemplarisch bei den notorisch tiefen Stimmbeteiligungen in Opfikon. Dem gegenüber steht eine Bevölkerungsgruppe, welche die Informationen des Stadtrates und der Stadtverwaltung achtsam verfolgt.

Ein möglicher Ansatz einer verbesserten Informationspolitik wäre die Fokussierung auf definierte Zielgruppen. Diese könnten beispielsweise sein:

Eltern / Politisch Interessierte / Kulturanhänger / Jugendliche / Senioren

Unter Berücksichtigung von deren mehrheitlich genutzten Informationskanälen könnten die themenspezifischen Informationen darüber kommuniziert werden (Twitter / Facebook / physischer Postversand etc.).

Der Stadtrat erkennt das Bedürfnis in der Bevölkerung nach einer breiteren Informationsvermittlung. Er ist gewillt, sich dieser berechtigten Forderung zu stellen.

Ergänzend befasst sich die Arbeitsgruppe daher mit der Idee, im Sinne eines 'Cafe communal' regelmässige informelle Treffen anzubieten, bei denen zu einem angekündigten Thema Informationen vermittelt werden und eine Diskussion möglich wäre. Diese Form bietet die Möglichkeit, Voten der Bürger frühzeitig in den Meinungsbildungsprozess aufzunehmen und den Interessierten die Möglichkeit der demokratischen Mitsprache zu geben. Auch ergeben sich daraus institutionalisierte Kontakte zwischen Mitgliedern des Gemeinderates, des Stadtrates, der Verwaltung und interessierten Bürgern. Gerade hier erkennt der Stadtrat einen erhöhten Handlungsbedarf. Die politische Diskussion erscheint oftmals angespannt und von Misstrauen geprägt. Der politische Diskurs könnte dazu beitragen, Vorbehalte gegenüber Institutionen oder Sachgeschäften abzutragen.

Es ist unbestritten, dass Informationsvermittlung stets auch ein eigennütziges Ziel verfolgt. Einerseits dient sie oftmals dem Versuch der Beeinflussung des Adressaten. Auch soll die Wahrnehmung des Absenders beim Empfänger positiv beeinflusst und Unterstützung erwirkt werden. Gleichzeitig ist sie eine unerlässliche Informationsvermittlung, damit der Adressat mit genügendem Wissen seine eigene Meinung bilden kann.



PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 1. September 2015
BESCHLUSS NR. 2015-254
SEITE 3 von 4

Die gesellschaftliche Tendenz zu kurzen, oftmals bebilderten Informationen ist ein Faktum. Die Flut an Informationen provoziert bei den Menschen individuelle Filter, welche stark unterschiedlich ausgebildet sind. Ihnen gemeinsam ist eine Aversion gegenüber langen, schwer verständlichen Texten. Es wird Aufgabe der erwähnten Arbeitsgruppe sein, dem Stadtrat Vorschläge zu unterbreiten, welche die obgenannten Überlegungen berücksichtigen.

Dem Stadtrat ist es im Weiteren ein Anliegen, auch die Kommunikation gegenüber den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung zu stärken. Über Grundlagen, aktuelle Ereignisse und Projekte informiertes Personal fühlt eine höhere Wertschätzung. Gleichzeitig erhöht sich die Wirkung gegenüber aussen, indem die Kunden der Stadtverwaltung spüren, dass die Mitarbeitenden auch über einen aktuellen Informationsstand bezüglich kommunalen Geschehnissen verfügen. Aus diesem Grund wird den Mitarbeitenden seit kurzem auch das stadträtliche Mediencommuniqué per E-Mail zugestellt. Damit wird dem Umstand entgegen gewirkt, dass die Abteilungsleitenden bzw. Vorgesetzten zwar den Auftrag zur Informationsvermittlung haben, doch unterschiedliche Dienstpläne, Absenzen etc. dieses Vorhaben oftmals durchkreuzen.

"Könnte sich der Stadtrat vorstellen, seine Verhandlungen in Form eines Kurzprotokolls im Stadtanzeiger, den übrigen Medien wie auch im Internet zu publizieren. Als Beispiel dient die Gemeinde Laupersdorf SO, die ihre Beschlüsse in informativer Kurzfassung publiziert."

Mit der oberwähnten Absicht, eine Vielzahl der Stadtratsbeschlüsse künftig im ungekürzten Wortlaut zu publizieren, geht dieser Schritt über die vorgeschlagene Kurzfassung der Gemeinde Laupersdorf SO hinaus.

Der Kanton Solothurn wird bezüglich Transparenz behördlicher Tätigkeit vielfach lobend erwähnt. So sind beispielsweise die Sitzungen der Kantonsregierung öffentlich. Ein Blick in die bei der Fragestellung erwähnten Publikationen der Gemeinde Laupersdorf zeigt, dass dort teilweise Informationen publiziert werden, welche Fragen zum Datenschutz aufwerfen. So wurden Rekurrenten namentlich genannt bzw. lassen sich beispielsweise die Lohnhöhe von einzelnen Mitarbeitenden errechnen.

Der Stadtrat ist gewillt, die Informationen über Stadtratssitzungen auszuweiten. Er spricht sich jedoch gegen die Publikation aller Beschlüsse aus. Basierend auf dem Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG) sollen nur diejenigen Stadtratsbeschlüsse vollständig publiziert werden, deren Inhalt das Persönlichkeitsrecht von Involvierten nicht verletzt. Darüber hinaus sollen die bisherigen Medienmitteilungen weitergeführt werden, um die Bevölkerung in kompakter Weise über Entscheide zu informieren.

Ist der Stadtrat bereit, die Beratungen über das Regierungsprogramm, bei Vorliegen von Ergebnissen oder Teilergebnissen ressortweise – z.B. auch in Interview-Form zu veröffentlichen.



PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 1. September 2015
BESCHLUSS NR. 2015-254
SEITE 4 von 4

Die im Regierungsprogramm erwähnten Ziele werden konkretisiert in einer Jahres-Geschäftsliste aufgeführt. Sie dient den Ressorts als quartalsorientiertes Führungs- und Kontrollmittel. Über die darin formulierten Zielsetzungen haben die Abteilungen im 3-Monate-Rhythmus dem Stadtrat Rechenschaft abzulegen. Der Stadtrat erklärt sich bereit, die in tabellarischer Form geführten Zwischenmeldungen künftig online Dritten zugänglich und somit öffentlich zu machen.

Auf Antrag des Stadtpräsidenten

BESCHLIESST DER STADTRAT:

1. Die Interpellation Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

2. Mitteilung an:

- Alex Rüegg, Schaffhauserstrasse 3, 8152 Glattbrugg
- Büro Gemeinderat
- Leiter Präsidialabteilung

BUSRB-Interpellation_Rueegg_Kommunikation

NAMENS DES STADTRATES

Der Vizepräsident: Der Stadtschreiber:



Bruno Maurer

Hansruedi Bauer



VERSANDT:
3. SEPT. 2015